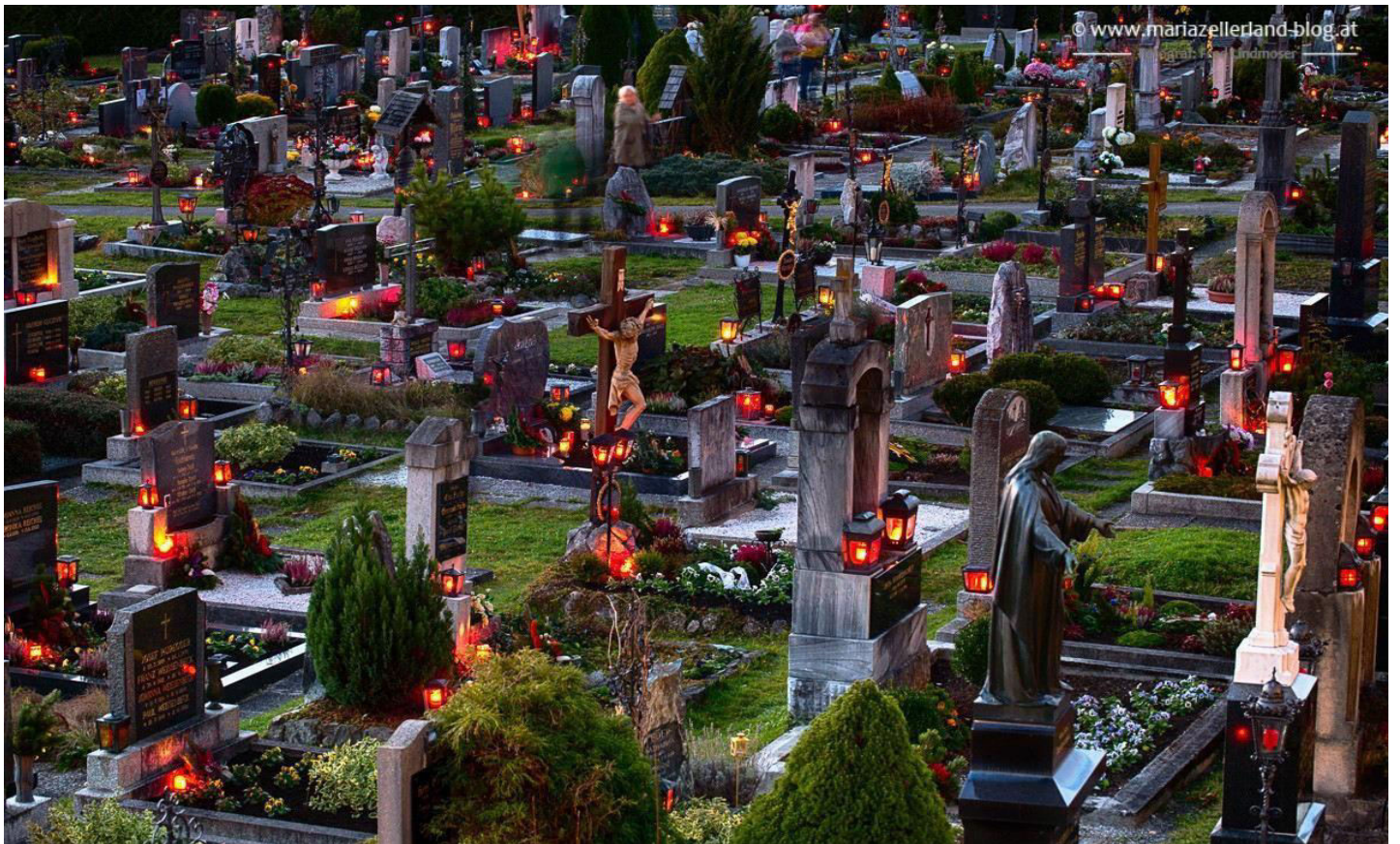




DIE BRÜCKE
PFARRBRIEF DER DEUTSCHSPRACHIGEN KATHOLISCHEN GEMEINDEN IN PORTUGAL

November 2020



Friedhof im Mariazeller Land

Foto: mariazellerland-blog.at

Der Monat November: Zeit der Ruhe und Zeit der Vorbereitung

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Gäste!

Aktuell stehe ich noch unter dem Eindruck der Covid-19 – Beschränkungen, die vor allem vom 31.10. bis 02.11. Geltung haben und auch das kirchliche Leben hart treffen. U. a. sind Fahrten unter den Gemeindebezirken untersagt, sofern diese nicht gewerblich bedingt oder dringend notwendig sind.

Das hat zur Folge, dass ich nicht wie geplant Ende Oktober zur heiligen Messe nach Porto fahren kann. Auch unser Friedhofsbesuch am Allerheiligentag nach dem Gottesdienst in Lissabon ist nur mit 5 Personen und Mundschutz zugelassen, wie es uns durch die lokale Polizeibehörde persönlich durch einen Beamten mitgeteilt wurde. Wir werden daher nur mit einer kleinen Abordnung am 01. November die Gräbersegnung auf dem Evangelischen Deutschen Friedhof begehen können, gleichsam stellvertretend für die Gemeindemitglieder.

Das gibt uns die Gelegenheit einmal darüber nachzudenken, was es für uns bedeutet, an diesem Tag das Gedenken an die heimgegangenen Familienmitglieder, Freunde und Verstorbenen im Allgemeinen nicht wie gewohnt begehen zu können. Auf dem Titelbild dieser November – Ausgabe unseres Pfarrbriefes habe ich ein Friedhofsmotiv zum Allerheiligentag aus dem Mariazeller Land gewählt. Wir nehmen hier einen Ort der Totenruhe mit Gräbern wahr, der als Ort der Trauer und des endgültigen Abschieds präsent ist. Wenn man die Momentaufnahme länger auf sich wirken lässt, dann liegt auf der Szenerie von Tod und Trauer dennoch auch eine Atmosphäre des Friedens, der Ruhe und des Andenkens (Grablichter). Die Totenliturgie betet dazu passend:

„Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand und keine Qual kann sie berühren.“ (Weish 3, 1)

Wir haben unsere verstorbenen Angehörigen mit dem Requiem und dem christlichen Begräbnis in Gottes Hand übergeben. Nicht nur das. Auch über den Tod hinaus beten wir für sie und bleiben mit ihnen liebend - gedenkend in Verbindung. Es ist gut zu wissen, dass unsere Verstorbenen nicht einfach weg sind, sondern dass wir Kontakt halten, fürbittend, segnend und gedenkend. Die Lichter auf den Gräbern an Allerheiligen bringen dieses Momentum wunderbar zum Ausdruck, wie es in Deutschland bis heute übliche Praxis ist. Mit dem Tod ist nicht alles aus, sondern, wie die heilige Theresia vom Kinde Jesu einmal bemerkte:

„Nein, ich sterbe nicht, ich gehe in das Leben ein.“ Doch ist es für uns sehr wichtig, nicht unvorbereitet diesen letzten Gang zu gehen. Der Monat November und die folgende Adventszeit machen uns darauf aufmerksam, unser Leben mit Gott zu überdenken. Ist es von Liebe, Dankbarkeit und Ehrfurcht geprägt? Ist es von Hoffnung auf Jesu Namen und Erbarmen erfüllt? Wo erwarten wir uns Hilfe für unser Leben und unseren Alltag, der auch Momente der Hoffnungslosigkeit kennt? Der Friede in und mit Gott ist der Schlüssel zum Frieden für mein Leben und darüber hinaus. Wenn wir ihn verloren haben, können wir zu diesem Frieden zurückkehren oder wie die Bibel sagt, umkehren. Ein großes Beziehungsgeflecht hilft uns dabei, ist uns Stütze, wie Jesus Christus, die Fürbitte der Gottesmutter, die bereits im Himmel vollendeten, Heilige genannt, oder solche, die sich noch vorbereiten auf die Vollendung in Gott.

Hier merken wir, wie wichtig die Kultur des Gedenkens der Kirche ist und wie schmerzlich es ist, diese in den Kirchen, auf dem Friedhof oder auf den öffentlichen Plätzen nicht mehr im gewohnten Maß pflegen zu können. Vielleicht macht uns die gegenwärtige Zeit noch einmal nachdrücklich darauf aufmerksam, wie wichtig es für uns als Kirche ist, Miteinander auf dem Weg zu Gott sein und zu bleiben. Wir leben in einer neuen Normalität und Realität der Einschränkungen. Sie sind für uns andererseits auch eine Chance, die Kultur des kirchlichen Gedenkens wieder neu zu schätzen, zu lieben und zu leben. *„Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand und keine Qual kann sie berühren.“ (Weish 3, 1)*. Eine Verheißung für Lebende und Tote und ein Schlüssel zum Frieden hier und in Ewigkeit, Ihr

Pfr. Clemens M. Henkel

Miteinander im Gespräch, im Gebet und in der Begegnung bleiben

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Gäste!

Im letzten Pfarrbrief habe ich bereits angekündigt, dass ich am ersten Freitag im Monat Gelegenheit geben möchte, sich zum Abendgebet, zur Abendmesse, zur Beicht-/ Gesprächsgelegenheit und zur persönlichen Begegnung zu treffen. Hier nehme ich eine alte Tradition der Kirche auf, die an dem so genannten Herz – Jesu – Freitag bis heute in den Pfarrgemeinden Praxis ist. Wir beginnen erstmalig am Freitag, den 06. November, um 18. 30 Uhr mit dem Abendgebet. Gleichzeitig biete ich eine Beicht-/ Gesprächsgelegenheit an, die auch nach dem Gottesdienst möglich ist. Wir feiern gegen 19. 15 Uhr die heilige Messe, die mit einer sich anschließenden kurzen und stillen Anbetungszeit abgeschlossen wird. Sollten die Auflagen und die Anzahl der Besucher es zulassen, können wir uns danach unter den Vorgaben für Versammlungen in geschlossenen Räumen noch zu einer Begegnung im Pfarrsaal treffen. Herzliche Einladung zu diesem Angebot, das ich ab November starte. In der o. a. Einleitung habe ich bereits auf die bis heute praktizierte Frömmigkeit der Herz– Jesu–Freitage in den portugiesischen Kirchengemeinden hingewiesen. Was hat es damit auf sich und woher kommt diese Frömmigkeit? In einem Beitrag von Pfarrer Gerhard Dane im *Domradio Köln* habe ich dazu einen lesenswerten Beitrag gefunden, der uns hilft, das besser zu verstehen. Er führt hierzu dazu aus:

Die Herz - Jesu – Verehrung ist „*eine Wichtigsten, was wir an Jesus hat.*“ Gott selbst öffnet dem Menschen Bildrede, und für manche liegt darin der klassischen Herz-Jesu-Jhd. entstehen. Sie zeigen Jesus mit Kreuzigung. Am bekanntesten sind mit seinem sichtbaren Herzen vor der Dornenkrone umwunden. Dieses Bild Ordensschwester M. M. Alacoque.



kurze Zusammenfassung des entdecken: Dass er ein Herz für uns in Jesus sein Herz. Dies ist eine ein ästhetisches Problem beim Anblick Darstellungen, die vor allem ab dem 15. den Leidenswerkzeugen seiner Die Darstellungen, die den Gottessohn Brustzeit, flammend von der geht zurück auf die Vision der franz.

Herz-Jesu-Statue., Lissabon

Die Mystikerinnen Mechthild von Magdeburg und Gertud von Helfta sind da neben M. M. Alacoque zu nennen. Sie erkannten in ihren Betrachtungen, dass die Liebe Gottes zu den Menschen die wichtigste Wesenseigenschaft Gottes sei. Eine Liebe, die bis zum Äußersten geht, bis zur Hingabe des eigenen Lebens am Kreuz, wo dieser Jesus sein Herz für die Menschen im wahrsten Sinne des Wortes geöffnet und geopfert hat. Dazu lesen wir im Johannes-Evangelium, dass ein Soldat dem gekreuzigten Jesus mit einer Lanze die Seite durchbohrt, um zu prüfen, ob der Tod bereits eingetreten ist (vgl. Johannes 19,34). Und zugleich floss Blut und Wasser heraus, so überliefert es uns der biblische Bericht. Warum Blut und Wasser?

Hier handelt es sich um eine typische johanneische Symbolrede: *"Damit sind Taufe und Eucharistie gemeint. In der Taufe werden wir mit der Liebe Gottes übergossen und in der Eucharistie trinken wir sie in Wein-Form. Also, zwei Realsymbole fühlbarer und sogar trinkbarer Liebe."* Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird, sagt Jesus beim letzten Abendmahl seinen Jüngern voraussagend, als er ihnen den Wein reicht (vgl. Markus 14,24). Einen Tag später lässt Jesus sein Herz am Kreuz durchbohren als Zeichen dieser sich hingebenden Liebe. So deutet die Kirche dieses Geschehen bis in unsere Tage. Daraus entstand die Herz-Jesu-Verehrung. Wie stark diese Verehrung immer noch in den Herzen der Gläubigen verankert ist, zeigt sich vor allem in den katholisch geprägten Regionen Europas, wie beispielsweise in Südtirol, wo die Bevölkerung am Herz-Jesu-Fest bis heute aufwendige Feuer in Form eines Herzens abbrennt als auch das *"Santuário de Cristo Rei"*, die segnende Herz-Jesu-Statue, auf dem gegenüberliegenden Ufer von Lissabon.

Pfr. Clemens M. Henkel

Verabschiedung und Bestattung von P. Joseph Grass

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder!

Nach vielen Umtrieben und Bemühungen vieler Menschen, Ämter, Institutionen und unserer Gemeinde, konnte die Urne mit der Asche von P. Grass SAC endlich an dem von ihm gewünschten Ort beigesetzt werden. Allen Beteiligten möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Die turbulente Zeit des Covid 19, die Ferienmonate und viel Bürokratie haben unser Vorhaben immer wieder behindert. Wir wollten seinen Wunsch erfüllen, beim Heiligtum der Schönstatt-Schwestergemeinschaft beerdigt zu werden. Das war der dort angrenzende Friedhof der Gemeinde *Canidelo*. Die Voraussetzung dafür, wohnhaft in dieser Gemeinde zu sein, erfüllte P. Grass nicht. Durch Beratungen mit Schwester Maria Nádia, mit dem Verantwortlichen für das Heiligtum, mit Padre Almiro (Ortspfarrer) sowie der politischen Gemeinde haben wir erreicht, dass ein Urnenfach im Friedhof für das Schönstatt-Heiligtum erworben werden konnte. Natürlich standen wir auch immer in Verbindung mit den Mitbrüdern von P. Grass in der Schweiz. Für sie war es ein Anliegen, dass ihm eine würdige Bestattung zuteil werde. Dankenswerter Weise hatten wir immer eine Unterstützung, u. a. als eine Unterbringung im Pflegeheim notwendig wurde oder durch die Botschaft der Schweiz, die uns in bemerkenswerter Weise Hilfestellung leistete. Es war schön zu erleben, wie die Schönstatt-Gemeinschaft in der Schweiz ihre Fürsorge für den Mitbruder durch stete Kontaktaufnahme wahrgenommen hat und alle anfallenden Kosten zeitnah übernommen hat.

Nach kurzem Aufenthalt im Krankenhaus von *Viana*, wo P. Grass am 8. Mai verstorben ist, erfolgte am 11. Mai die Einäscherung. Einige Mitglieder unserer Gemeinde konnten in der Kapelle des Krematoriums an einer Andacht und Einsegnung durch den Ortspriester teilnehmen. Anschließend durften wir die Urne in einer Kapelle nahe *Viana de Castelo* für die Bestattung aufbewahren. Am 16. Oktober erfolgte dann die Überführung der Urne nach Porto, in unsere Kirche Sankt Martin (*Igreja Românica da Cedofeita*). Am Tag darauf versammelte sich die Gemeinde zum Requiem für P. Joseph Grass, dem unser Pfarrer vorstand und bei dem Pater Lorenzo von der Schönstatt-Gemeinschaft Lissabon konzelebriert.



Die Vorbereitung für das Priester – Requiem mit Stola, Kelch, Hostienschale, Messbuch und Osterkerze



Die Gemeindefeier des Requiems mit Pfarrer Henkel und Pater Lorenzo in der Igreja Românica da Cedofeita, Porto, am 17.10.2020

Katholische Auslandsseelsorge Porto

Fortsetzung: Verabschiedung und Bestattung von P. Joseph Grass

Pfarrer Clemens wies ausführlich auf das Wirken von P. Grass als Religionslehrer an der Deutschen Schule in Lissabon und dann von 1962 - 1968 als Religionslehrer an der Deutschen Schule in Porto hin sowie auf sein Wirken als Pfarrer in unserer Gemeinde. Beeindruckt habe ihn die tiefe Marienverehrung von P. Grass und die Verbindung mit der Wallfahrtsstätte Fatima, für die er mehrere Bücher in die deutsche Sprache übersetzt hat.

Ferner berichtete Pater Lorenzo aus seiner Zeit in der Schweiz, wo er P. Grass oft an der Pforte begegnet ist und ihn als einen humorvollen und immer freundlichen Menschen in guter Erinnerung behalten habe. Als eine göttliche Fügung bezeichnete er es, dass wir am Tag seines Requiem versammelt sind, an dem vor 25 Jahren das Heiligtum in *Canidelo* eingeweiht wurde und an dessen Einweihung vor 25 Jahren er und Pater Grass beteiligt waren.

Die Beisetzung der Urne auf dem Friedhof von *Canidelo* erfolgte am Montag, dem 19. Oktober. Einige Gemeindemitglieder haben die Urne zum Friedhof begleitet und am Ende der Zeremonie mit dem Marienlied "Segne du Maria..." Abschied von unserem ersten Gemeindepfarrer genommen.

Dass dabei die Glocken der angrenzenden Pfarrkirche zu läuten begannen, wurde von uns allen als ein besonderes Zeichen des Himmels empfunden und verlieh der Urnenbestattung eine auffällige Geste zum Abschied.



Urnenbeisetzung mit Padre Almiro und unserer Gemeinde
auf dem Friedhof von *Canidelo* am Montag, dem 19. Oktober 2020

Unsere Gemeinde wird Pater Joseph Grass SAC in dankbarer Erinnerung behalten.

Winfried Benkert,
PGR – Vorsitzender der Deutschsprachigen katholischen Gemeinde Porto

Gemeindeinformationen

Herz – Jesu – Freitag: Herzliche Einladung zu unserem ersten Treffen am Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat). Wir treffen uns erstmalig am **Freitag, den 06.11., um 18.30 Uhr** zum Abendgebet und feiern gegen 19.15 Uhr eine Abendmesse mit einer kurzen und stillen Anbetungszeit zum Abschluss. Es als ein Angebot vor allem für unsere berufstätigen Gemeindemitglieder gedacht. Während dem Abendgebet und nach der Abendmesse bietet Pfr. Henkel eine Beicht- und Gesprächsgelegenheit an.

Volkstrauertag:

Sonntag, den **15.11., 10.30 Uhr** Totengedächtnis zum Volkstrauertag auf dem Deutschen Evangelischen Friedhof in der R. do Patrocinio, Lisboa. Anschließend, ca. 11.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst

Erstkommunionvorbereitung Lissabon:

Am **Samstag, den 21. November**, treffen wir uns zum ersten Modul mit den Eltern und den Kindern um 10.15 Uhr in unserer Gemeinde *N. S. das Dores* in der Rua do Patrocinio, 8, 1350-230 Lisboa.

So. den 22. November, treffen sich Eltern und Kinder dann zum Gottesdienst um 11.00 Uhr in unserer Kirche.

PGR – Sitzung: Treffen am **Di., 24.11., um 18.30 Uhr** Hl. Messe – 19.15 Uhr PGR – Sitzung im Pfarrsaal

Ökumenischer Basar zum 1. Advent:

Der Basar wird virtuell zum 1. Advent (29.11.2020) von der evangelischen Kirche Lissabon veranstaltet. Mehr Informationen auch über das Angebot der Adventskränze in der Dezember-Ausgabe unseres Pfarrbriefes.

Porto: Die Vorabendmessen finden vorbehaltlich der Anordnung im Hinblick auf die Covid 19 - Maßnahmen statt. Information werden u. a. durch den PGR (Frau Suhm) an die Gemeindemitglieder weitergeleitet.

Renovierung der Kirche N. Sra. das Dores, Lissabon:

Seit dem 26.10.2020 ist der Innenbereich unserer Pfarrkirche eingerüstet, um Renovierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an der Kirchendecke durchzuführen. In Folge soll auch das Eingangsportal mit einem bruchsicheren Glas versehen werden, sodass Besucher durch eine Fensterverglasung auch tagsüber unsere Kirche einsehen können, ohne diese zu betreten. Die Maßnahme soll bis zum 1. Advent abgeschlossen sein. Wir bitten um Ihr Verständnis und um Ihre finanzielle Unterstützung für die Kosten.

Geburtstagswünsche

Lissabon:

Martina Bleise Moch	03.11.
Elfriede Martins	12.11.
Maria Manuele Steglich	13.11.
Chantal Ribeiro	19.11.
Padre Christiano	27.11.

Porto:

Elisabeth Hagmann	03.11.
-------------------	--------

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen viel Glück und Gottes Segen.

Gottesdienstzeiten im Monat November

Lissabon

**Sonntag, den 01. November 2020,
ALLERHEILIGEN**

11.00 Uhr

*Die Segnung der Gräber auf dem Ev. - Dt. Friedhof
mit den Gemeindemitgliedern entfällt heuer.*

Hinweis: Dienstag, 02. November 2020

ALLERSEELEN

Tag zum Gedenken an die Verstorbenen

**Freitag, den 06. November 2020
HERRZ – JESU - FREITAG**

18.30 Uhr - Anbetung mit Beicht-/ Gesprächsgelegenheit

19.15 Uhr – Heilige Messe und Anbetung

Sonntag, den 08. November 2020

32. So. im Jahreskreis

11.00 Uhr

Sonntag, den 15. November 2020

33. So. im Jahreskreis

- VOLKSTRAUERTAG -

10. 30 Uhr *Totengedächtnis auf dem Ev. - Dt.
Friedhof mit Ehrung der
Kriegstoten und den Opfern*

von

Gewaltherrschaft und Terror

ca. 11. 00 Uhr *Ökumenischer Gottesdienst*

Samstag, den 21. November 2020,

Erstkommunionvorbereitung: Modul 1

Erstes Treffen der Eltern und Kinder

Beginn: 10.15 Uhr Ende: ca. 12.30 Uhr

**Sonntag, den 22. November 2020,
CHRISTKÖNIGSSONNTAG**

Gemeindemesse mit den Erstkommunionfamilien

11.00 Uhr

Sonntag, den 29. November 2020,

1. ADVENTSSONNTAG (Lsj. -B-)

11.00 Uhr

Porto

**Die Gottesdienste finden vorbehaltlich der
Covid-19 - Anordnungen der Behörden statt**

Hinweis: Mittwoch, 11. November 2020

HEILIGER MARTIN

Samstag, den 14. November 2020

VAM zum Patroziniumsfest

18.30 Uhr!

Samstag, den 28. November 2020, VAM zum

1. ADVENTSSONNTAG (Lsj. -B-)

18.30 Uhr!

Kontakt Lissabon

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Lissabon

Kirche „Nossa Senhora das Dores“, Rua do Patrocínio 8, 1350-230 Lisboa

Homepage: www.dkgl.org

Pfarrbüro Lissabon Tel.: 213 964 114

Pfarrsekretärin Rita Beirão: E-Mail: lissabon@dkgl.org

Das Pfarrbüro ist telefonisch zu erreichen: Mo., 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr,

Mi., 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Fr., 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Zuständiger Pfarrer der Pfarrgemeinden von Lissabon und Porto:

Pfr. Clemens M. Henkel: E-Mail: pfarrer@dkgl.org Mobil: 924 162 281

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Lissabon:

Margarida Pereira - Müller E-Mail: pgr@dkgl.org Mobil: 966 177 152

Sie möchten sich als Gemeindemitglied registrieren, den Pfarrbrief per E-Mail erhalten oder haben eine Anregung zum Pfarrbrief, so sprechen Sie uns an. E-Mail: lissabon@dkgl.org

1. Vors. der Bruderschaft N. S. Das Dores, Lissabon: Hans Müller

Mobil: 917207845 E-Mail: presidente.irmandade@dkgl.org

Spendenkonto der Gemeinde Lissabon:

Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0000 2790 5727 1

NIF:

501 547 185

Spendenkonto der Kath. Auslandsseelsorge in Bonn:

Commerzbank: IBAN: DE 72 3708 0040 0211 4021 00 –

BIC: DRESDEFF370

Kontakt Porto

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Porto

Kirche „Igreja Românica da Cedofeita Sankt Martin“

Gemeindezentrum: Rua da Boa Vista, 724, App. 201/202

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Porto

Winfried Benkert Tel. 226 185 789 oder Mobil 937 035 461

E-Mail wqbenkert@gmail.com

Spendenkonto der Gemeinde Porto:

Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0004 8617 8919 4

Herausgeber: Deutschsprachige Katholische Gemeinden in Portugal